

Grund- und Mittelschule

Landgraf-Johann-Str. 13
92536 Pfreimd
Tel. 09606/924830
E-Mail: info@schule-pfreimd.de
www.schule-pfreimd.de



Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte,

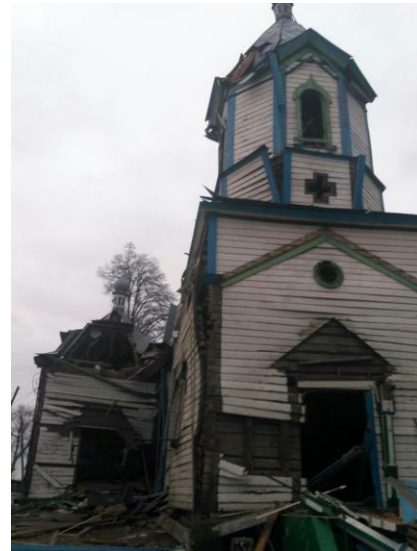
17.03.2022

seit fast drei Wochen herrscht in der Ukraine Krieg. Täglich erreichen uns neue erschreckende Bilder und Berichte. Sie lassen das Leid der Menschen dort nur erahnen.

Der Krieg in der Ukraine beschäftigt und verunsichert Menschen weltweit. Vor kurzer Zeit erschien dies noch undenkbar und es macht viele fassungslos, wütend, hilflos und ängstlich.

Die Grund- und Mittelschule Pfreimd möchte die notleidende und vom Krieg betroffene Bevölkerung in der Ukraine unterstützen.

Wir möchten unseren Schülerinnen und Schülern, aber auch allen engagierten Bürgerinnen und Bürgern eine Möglichkeit anbieten, dass jeder zumindest einen kleinen Beitrag der Solidarität leisten kann.



Es ist uns ein wichtiges Anliegen, unseren Schülerinnen und Schülern zu vermitteln, dass sie einer beängstigenden Situation nicht hilflos ausgeliefert sind, sondern einen kleinen Teil zur Besserung der Situation beitragen können.

Deswegen haben Schüler der Jgst. 9 der MS Pfreimd zusammen mit Religionspädagogin Frau Reinhilde Bodensteiner ein „Bastelset Friedenskerze für die Ukraine“ zusammengestellt (siehe Anhang).

Zum einen wird der Erlös gespendet, zum anderen ist es uns ein Anliegen, unseren Schülerinnen und Schülern sowie ihren Familien die Möglichkeit für ein kurzes Innehalten oder Gebet beim Anzünden der Friedenskerze zu unterstützen. Wir beten um Frieden und Hoffnung.

Die Kerze ist sehr leicht selbst zu erstellen. Die Unkosten für die Materialien übernimmt Herr Bürgermeister Richard Tischler. Vielen herzlichen Dank an unseren Bürgermeister, so kann der Verkaufspreis 1 : 1 gespendet werden! Das Set wird für 2 Euro pro Stück verkauft.

Wenn Sie eine Kerze kaufen möchten, geben Sie das Geld bitte Ihren Kindern mit. Die Klassenlehrkraft nimmt es in Empfang und gibt dann das Bastelset inklusive Anleitung an Ihre Tochter / Ihren Sohn weiter. Ab Freitag, 18.03.22, besteht bis 01.04.22 zwei Wochen die Möglichkeit, eine oder mehrere Kerzen zu kaufen.

Der Erlös wird gespendet an den Verein Aktion Tschernobyl. Herr Dr. Ziegler und sein Team werden mit den eingegangenen Spenden den Aufbau des vom Krieg in Teilen zerstörten Krankenhauses

Narodytschi unterstützen.

Ich möchte einige Informationen von Hr. Dr. Ziegler an Sie weitergeben, damit Sie sehen können, wohin die Einnahmen aus dem Kerzenverkauf konkret fließen. Damit Sie sich einen Eindruck verschaffen können, hänge ich ebenso Bilder der zerstörten Stadt sowie des Krankenhauses an. Die Bilder wurden ebenso von Hr. Dr. Ziegler an die Schule übermittelt:

Die etwa 9.000 Einwohner zählende Stadt Narodytschi liegt nahe an der Grenze zu Weißrussland am Rande der 30-Kilometer-Zone um den Reaktor von Tschernobyl. Sie wurde nach der Katastrophe von 1986 nicht evakuiert und heute leben dort wieder sehr viele junge Familien mit hoher Geburtenzahl, so dass auch die örtliche Schule und der Kindergarten gut besucht sind.

Das zentrale Kreiskrankenhaus, an das drei ländliche ärztlich besetzte Ambulatorien in den umliegenden Dörfern angegliedert sind, verfügt über insgesamt 75 Betten in den Fachrichtungen Neurologie, Innere Medizin, Traumatologie, Gynäkologie, Intensivmedizin, Infektiologie und Pädiatrie. Diese Stationen sowie der Operationssaal, das Labor und die Röntgenabteilung wurden vom Verein Aktion Tschernobyl seit 1992 durch jährliche umfangreiche Lieferungen mit Betten, Bettwäsche, Mobiliar ausgerüstet und mit hochwertigen fachspezifischen Instrumenten und modernsten Geräten sowie einem Krankenwagen versorgt. Die Kinderabteilung konnten wir dank großzügiger Spenden im Jahr 2017 komplett sanieren. Die Entbindungsstation wurde 2016 in die nächst größere Stadt Owrutsch abgegeben, Schwerkranke werden zur Behandlung in das 140 Kilometer entfernte Zhytomyr verlegt.

Im Verlauf des russischen Angriffskrieges wurden in Narodytschi zahlreiche Häuser zerstört und das Krankenhaus sehr stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Wände haben durch die Druckwellen von Bomben Risse bekommen, die Fenster sind notdürftig mit Folien oder Brettern abgedichtet. Mit weiteren Schäden ist zu rechnen, je länger der Krieg dauert. Chefärztin Maria Paschtschuk hat alle Patientinnen und Patienten, darunter auch viele Kinder, bereits zu Beginn des Krieges in den Keller verlegt, inzwischen musste das Krankenhaus viele Zivilisten aus dem zerbombten Dorf Radscha in der Klinik aufnehmen und versorgen. Es fehlt an Medikamenten, Verbandsmaterialien und Lebensmitteln. Die Krankenhäuser in Owrutsch sowie in Zhytomyr sind zerbombt und damit fehlen auch dort dringend notwendige medizinische Versorgungseinrichtungen.

Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, das Krankenhaus von Narodytschi wieder instand zu setzen und die Kliniken in Owrutsch und Zhytomyr beim Wiederaufbau der medizinischen Versorgung zu unterstützen, sobald es der Krieg zulässt und gewährleistet ist, dass die Hilfe ankommt. Um die Arbeit effektiv und zielgerichtet zu gestalten, hat sich die Aktion Tschernobyl entschieden, eine Region abseits der großen Zentren in den Blick zu nehmen, eine Region und Menschen, die uns seit vielen Jahren vertraut sind und unser Vertrauen nie enttäuscht haben. Die finanziellen Erfordernisse werden erheblich sein.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

gez. Silke Schmid, Rin